

werk *qu*. Die Länge des zu verschiebenden Bonsstreifens ist gleich dem Umfange der an der Rolle *e* befindlichen Scheibe, auf welcher der Hebel *i* schleift, bis er in eine Aussparung dieser Scheibe einschnappt und dadurch das Laufwerk zum Stillstande bringt. Anstatt durch einen Stellhebel können derartige Kassen auch durch eine Kurbel bethätigt werden; auch wendet man bei ihnen an Stelle von zwei drei Papierbänder an, wovon das erste zur Aufnahme von Aufzeichnungen für den Geschäftsinhaber und



Fig. 3.
Registrierkasse der National Cash Register Co.

die Notirungen auf dem zweiten und dritten Papierbande als Quittung für den Käufer und Verkäufer dienen. Das eine dieser Papierbänder ist bedruckt und in geeigneter Weise liniert.

Wenn die einzelnen Beträge auf das oberste Papierband aufgeschrieben werden, so wird diese Aufzeichnung durch das

Kohlenpapier auf das zweite und dritte Band übertragen. Dreht man hierauf die Kurbel, so erscheinen zwei Stück der Aufzeichnungen ausserhalb der Kasse, die abgeschnitten werden, während das dritte Stück innerhalb der Kasse aufgerollt wird. Die Kasse ist verschlossen und der Zutritt zu der dritten Aufzeichnung ist nur dem Eigentümer gestattet (Fig. 3).

Streitigkeiten, die zwischen Käufern und Verkäufern durch Meinungsdivergenzen in Bezug auf das vom Käufer eingezahlte Geld entstanden sind, gaben Veranlassung zur Construction von Kassen, welche das eingezahlte Geld noch eine Zeitlang unter einer Glasplatte sichtbar bleiben lassen.

Eine sehr gebräuchliche Ausführungsform einer derartigen Kasse ist in Fig. 4 und 5 abgebildet.

In einem runden Gehäuse *b* dreht sich auf dem Bolzen *a*

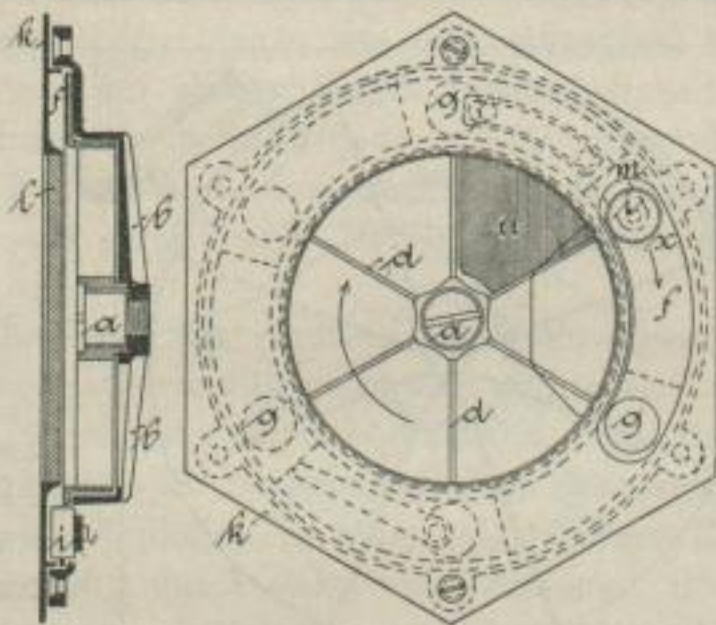


Fig. 4. Fig. 5.
Controlkasse.

das Drehgefach *f*, dessen einzelne Abtheilungen durch die Rippen *d* gebildet werden. Um eine absatzweise Drehung — je um 60° — des Drehgefaches zu ermöglichen, ist in der Aussparung *x* des Deckels *k* ein Druckknopf *i* derart angeordnet, dass durch dessen Niederdrücken das Drehgefach über ihn hinweggleiten kann, bis der Druckknopf in die nächste Aussparung *g* des Drehgefaches einschnappt. Die Oeffnung zum Einwerfen des Geldes in eine Abtheilung ist in der das Drehgefach abdeckenden Glasplatte *l* vor-

gesehen. Das eingeworfene Geld verschwindet nach einer 1/6-Umdrehung unter der Glasplatte und ist so lange unter dieser sichtbar, bis es nach einer Drehung von 300° durch einen Ausschnitt *u* im Gehäuse in die Ladenkasse fällt.

Eine andere derartige Kasse (Fig. 6 und 7) ist mit einem drehbaren Einwurfrichter *h* versehen, welcher unter dem Gewichte des eingeworfenen Geldstückes ausschwingt, um zu verhindern, dass dieses aus dem Behälter wieder entnommen werden kann. Mit den Geldstücken werden in den trichterförmigen Schlitz *m* Zettel eingeworfen, auf welchen die eingezahlten Beträge vermerkt werden. Durch diese Anordnung soll erreicht werden, dass wohl die Zettel, wie beabsichtigt, gegen die Glasscheibe fallen, das Geld aber nicht.

Der Gebrauch dieser Kasse vollzieht sich wie folgt: Jeder der Verkäufer besitzt einen Zettelblock und ist verpflichtet, den Betrag der eben verkauften Waare auf einen vom Blocke abzureissenden Zettel zu schreiben und diesen mit dem Betrage selbst in den Einwurf *g* zu werfen, und zwar den Zettel auf der einen Seite, das Geld auf der anderen Seite des Einwurfes, so dass das Geld rechts von einer auf dem drehbaren Boden *n* angeordneten kurzen

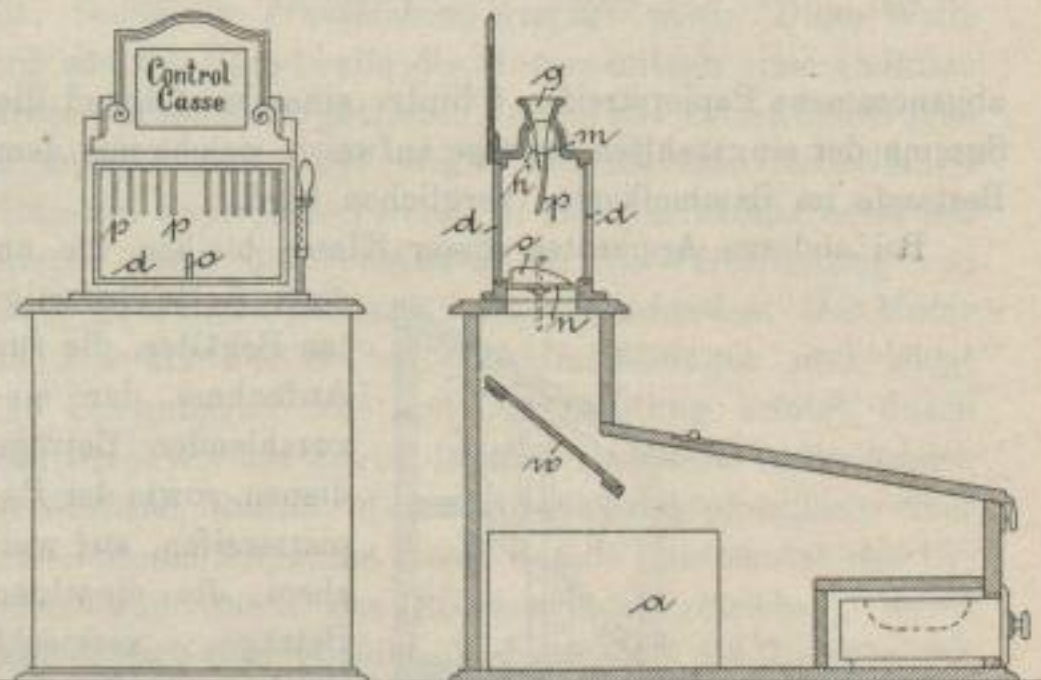


Fig. 6. Fig. 7.
Controlkasse.

Scheidewand *o*, der Zettel links von dieser Wand fällt. Der Zettel wird vermöge der Drahtführung *p* immer so auf den Boden fallen, dass das darauf Geschriebene durch die Glaswand *d* zu lesen ist.

Von dem geöffneten Boden fällt das Geld und der Zettel auf das geneigt angeordnete Brett *w* und von da in den Kasten *a*. Bei Schluss des Geschäftes wird der Betrag, welchen die Zettel angeben, mit dem vorhandenen Baargeld verglichen. Zettelbetrag und der Baarbestand muss übereinstimmen.

Bequemer und übersichtlicher ist der folgende Apparat, bei welchem die eingezahlten Beträge gleich sortirt in die einzelnen Fächer einer Geldschwinde eingelegt werden. Durch Drehen an einer Kurbel treten die sortirten Beträge unter eine Glasplatte. Längsleisten *d* (Fig. 8), welche an Galle'schen Ketten *b* in gleichen Abständen befestigt sind, schleifen über den Boden *e* von fünf Fächern und transportieren so das Geld unter der Glasplatte. Durch Vermittelung einer Welle *f* und einer entsprechenden Zahnradübersetzung werden zwei Trommeln *g* und *h* in Umdrehung versetzt, über welche ein Papierstreifen *i* geführt ist. Auf diesem Papierstreifen *i* wird die Summe des gezahlten Betrages vermerkt. Durch eine Kurbelumdrehung